

# angola aktuell

Email-Newsletter der Angola-Runde

Nr. 12, August 2016



angola aktuell ist ein E-Mail-Newsletter der Angola-Runde, eines Zusammenschlusses von Nichtregierungsorganisationen, die zu Angola tätig sind.

## Sonderausgabe zu Wirtschaftskrise in Angola

Inhalt

<a href="#">Einführung</a>	1	<a href="#">Analysen</a>	5
<a href="#">Haushaltsdefizit und Schulden</a>	2	<a href="#">Krise bei Sonangol</a>	6
<a href="#">IWF-Kreditverhandlungen</a>	3	<a href="#">Soziale Folgen der Krise</a>	7

### EINFÜHRUNG

#### Die Elite trägt die Verantwortung für die schwere Wirtschaftskrise

„Die Krise in Angola hat innerhalb von nur zwei Jahren die Erträge vernichtet, die das Land in den letzten Jahrzehnten aus der Erdölförderung erzielt hat“, schlussfolgert der Kommentator der privaten angolanischen Wochenzeitung Novo Jornal. Die Lage im einst international gefeierten Boomland sei „viel schlimmer“, als man sich das im Ausland vorstellen würde. Die Staatsführung richtete die gesamte Volkswirtschaft nach einem einzigen Exportprodukt aus, dem Erdöl. Nun „scheint sie aus der Dunkelheit dieser Abhängigkeit erwacht zu sein“.

Aber der Erdölpreis ist nicht allein dafür verantwortlich, dass die Menschen in Angola unter der schweren Wirtschafts- und Finanzkrise leiden. Die Elite des Landes, die seit über 41 Jahren an der Macht ist, hat in den letzten Jahrzehnten Zigmilliarden Einnahmen erzielt, doch sie hat es versäumt, die Wirtschaft zu diversifizieren. Schlimmer noch, in all diesen Jahren wuchsen Korruption, Vetternwirtschaft, systematische Ausplünderung der Erdöleinnahmen und massive Kapitalflucht ins Ausland zu einem Fitness-Training der Elite um den Präsidenten, seine Familie und seine Regierungspartei MPLA an. Die Staatskassen sind heute leergeräumt. Es fehlt an allem: an Lebensmitteln; an Medikamenten in den Apotheken und Krankenhäusern; an Devisen in den Banken, dafür kann man sie leicht auf der Straße zum überteuerten Kurs erhalten, ohne zu wissen, woher sie kommen; und manchenorts werden die Gehälter seit über 19 Monaten nicht mehr gezahlt.

Angesicht dieser alarmierenden Lage suchte die angolische Führung im April 2016 Hilfe beim Internationalen Währungsfonds mit der Bitte um Kredite. Doch später verwarf die Regierung den Plan, nachdem der IWF seine Kreditvergabe an Kriterien von Transparenz und guter Regierungsführung bezüglich der Staatseinnahmen gebunden hatte, wie es aus Angola heißt. Seitdem bemüht sich Präsident José Eduardo dos Santos um teure Kredite von privaten Finanzinstitutionen bei seinen traditionellen internationalen Geldgebern in Großbritannien, Japan, Deutschland, Spanien, China, Südkorea, Dubai u.a., um der Krise Herr zu werden.

Diese Ausgabe des Angola Aktuell-Newsletters widmet sich der akuten Finanzkrise Angolas und möchte ein Bild davon geben, wie es den Millionen von Angolanerinnen und Angolanern heute, nach über 40 Jahren Unabhängigkeit unter Führung der MPLA und der Dos-Santos-Regierung, geht.

**Quelle: Novo Jornal, 20.07.2016**

<http://www.angola24horas.com/index.php/opinia01/item/7210-uma-crise-que-em-dois-anos-anulou-os-ganhos-conseguidos-em-decadas-de-venda-de-petroleo>

## HAUSHALTSDEFIZIT UND SCHULDEN

### Haushaltsdefizit Angolas steigt 2016 auf 6 Prozent

Angolas Haushaltsdefizit wird 2016 nach Regierungsangaben auf 5,5 bis 6,0 Prozent steigen, erwartet werden Steuereinnahmen von 18 Milliarden US-Dollar (16,3 Milliarden Euro), 25 Prozent weniger die ursprünglich vom Finanzministerium geschätzten 24,4 Mrd. US-Dollar (22,1 Mrd. Euro). Für den Staatshaushalt waren 30 Mrd. US-Dollar vorgesehen, jetzt wurde der Etat nach einer Revision auf 24 Mrd. US-Dollar zum Jahresende geschätzt.

**Jornal de Negocios, 11.07.2016**

[http://www.jornaldenegocios.pt/economia/mundo/africa/angola/detalhe/defice\\_publico\\_angolano\\_sobe\\_para\\_6\\_em\\_2016.html](http://www.jornaldenegocios.pt/economia/mundo/africa/angola/detalhe/defice_publico_angolano_sobe_para_6_em_2016.html)

### Seit November 2015 10,4 Milliarden Euro Schulden angehäuft

Angola hat nach Regierungsangaben seit November 2015 10,4 Milliarden Euro Schulden angehäuft, das Wirtschaftswachstum ist 2016 auf 1,3 Prozent gesunken. Der größte Teil der von November bis Juli diesen Jahres aufgenommenen Kredite kommt von der chinesischen Entwicklungsbank (4,5 Mrd. Euro), ICBC, Eximbank und CDB haben 1,79 Mrd. Euro zur Verfügung gestellt. Umgerechnet eine Milliarde Euro steuern internationale Agenturen zur Exportförderung bei, mit weiteren ausländischen Institutionen werde gerade über weitere 3 Mrd. Euro verhandelt, so das Finanzministerium. Angolas gesamte Staatsverschuldung - ausgenommen öffentliche Unternehmen - beliefen sich auf gegenwärtig 47,9 Mrd. US-Dollar (43,3 Mrd. Euro). In den nächsten 12 Monaten müsse Angola für den Schuldendienst 3,8 Mrd. Euro aufbringen.

**angola24horas/lusa, 11.7.2016**

<http://www.angola24horas.com/index.php/em-cima-da-hora/item/7096-angola-endivida-se-em-10-4-bilhoes-de-euros-desde-novembro-de-2015>

**Siehe auch:**

### Dívida pública angolana mantém-se acima dos 330 milhões por semana

Angolas Schulden belaufen sich weiterhin auf ca. 330 Mio. Euro wöchentlich.

**Club-k.net, 11.7.2016**

[http://www.club-k.net/index.php?option=com\\_content&view=article&id=24935:divida-publica-angolana-mantem-se-acima-dos-330-milhoes-por-semana&catid=5:economia&lang=pt&Itemid=1070](http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=24935:divida-publica-angolana-mantem-se-acima-dos-330-milhoes-por-semana&catid=5:economia&lang=pt&Itemid=1070)

### **Contas públicas angolanas com buraco de 400 milhões de dólares**

Angolas öffentliche Konten weisen in den ersten drei Monaten des Jahres ein Loch von 400 Millionen US-Dollar auf.

**angola24horas/lusa, 14.7.2016**

<http://www.angola24horas.com/index.php/economia/item/7143-contas-publicas-angolanas-com-buraco-de-400-milhoes-de-dolares>

### **L'Angola chute après des années de prospérité**

Angola stürzt nach Jahren der Prosperität ab: Lagebericht von Le Monde zur Krise in Angola.

**Le Monde, 15.7.2016**

[http://www.lemonde.fr/afrique/article/2016/07/15/l-angola-chute-apres-des-annees-de-prosperte\\_4970282\\_3212.html](http://www.lemonde.fr/afrique/article/2016/07/15/l-angola-chute-apres-des-annees-de-prosperte_4970282_3212.html)

## **IWF-KREDITVERHANDLUNGEN**

### **Angolas Regierung bestätigt: Kein Kreditvertrag mit dem IWF**

Im April 2016 sondierte die angolische Regierung die Möglichkeit zum Erhalt eines umfangreichen Kredits vom Internationalen Währungsfonds (IWF) zur Bewältigung der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise. Sie schickte ihre Minister sowie Wirtschaftsexperten nach Washington. Doch nach den Verhandlungen teilte IWF-Pressesprecher Gerry Rice am 30. Juni mit, dass die angolische Regierung es ablehne, sich dem sogenannten „Programa de Financiamento Ampliado (PFA)“ der internationalen Finanzinstitution zu unterwerfen. Am 11. Juli bestätigte das angolische Finanzministerium, worüber die lokale Medien tagelang spekuliert hatten: Es gibt keinen Kreditvertrag mit dem IWF, es bleibe bei der „technischen Hilfe“ an das Finanzministerium.

**Voa, 12.7.2016**

<http://www.voaportugues.com/a/governo-angolano-confirma-nao-ha-acordo-fmi/3414533.html>

### **Angola verzichtet darauf, den IWF um Finanzhilfe zu bitten**

Der Journalist Carlos Rosado de Carvalho meint gegenüber der Deutschen Welle, wahltaktische Gründe hätten zum Verzicht auf Hilfe beim IWF geführt.

**DW África, 1.7.2016**

<http://www.dw.com/pt/angola-recua-na-decis%C3%A3o-de-pedir-assist%C3%A2ncia-financeira-ao-fmi/a-19372803>

### **„Seria mais prudente Angola pedir ajuda ao FMI“, destaca economista em entrevista à DW África**

Es wäre klüger, wenn Angola den IWF um Hilfe bitten würde, meint der Chefökonom des Consultingfirma Eaglestone, Tiago Dionisio, in einem Interview mit der Deutschen Welle.

**DW África, 6.7.2016**

<http://www.dw.com/pt/seria-mais-prudente-angola-pedir-ajuda-ao-fmi-destaca-economista/a-19384479>

## **Angola - IWF: Eine falsch erzählte Geschichte**

Kommentar von Carlos Rosado de Carvalho in Expansão,. Er bezweifelt darin die Ernsthaftigkeit der angolanischen Regierung bei den Verhandlungen mit dem IWF.

angola24horas, 11.7.2016

<http://www.angola24horas.com/index.php/opiniao1/item/7099-fmi-uma-estoria-muito-mal-contada>

## **Moody's sieht nach Abbruch der IWF-Verhandlungen Angolas Kreditwürdigkeit in Gefahr**

Die internationale Ratingagentur Moody's hat gegenüber der portugiesischen Nachrichtenagentur Lusa gesagt, dass die Suspendierung der Kreditverhandlungen mit dem IWF negative Auswirkungen auf die Kreditwürdigkeit Angolas hätte. Die 4,5 Mrd. US-Dollar, die Angola im Rahmen des „Programa de Financiamento Ampliado (PFA)“ in den nächsten drei Jahren erhalten hätte, „würden dem Land die dringend benötigte Unterstützung für die Devisenreserven und das schwierige Regierungsprogramm zum Finanzausgleich geben“, meinte die Finanzexpertin Rita Babihuga.

Journal de Negócios, 11.7.2016

[http://www.jornaldenegocios.pt/economia/mundo/africa/angola/detalhe/moodys\\_suspensao\\_da\\_ajuda\\_financeira\\_do\\_fmi\\_a\\_angola\\_e\\_negativo\\_para\\_credito.html](http://www.jornaldenegocios.pt/economia/mundo/africa/angola/detalhe/moodys_suspensao_da_ajuda_financeira_do_fmi_a_angola_e_negativo_para_credito.html)

## **Bankiers beklagen „schlechtes“ internationale Image Angolas**

Angolanische Bankvertreter äußerten sich besorgt über das schlechte Image Angolas. Die Finanzinstitutionen des Landes müssten dringlicher denn je die internationalen Standards zur Transparenz befolgen und Angola vom der starken Wahrnehmung von Korruption befreien. Im Ausland würde das Land als „hohes Risiko“ eingestuft werden.

angola24horas/lusa, 8.7.2016

<http://www.angola24horas.com/index.php/economia/item/7077-ex-governado-do-bna-defendem-maior-transparencia-e-fiabilidade-para-a-banca>

## **Rettung durch 500 Millionen von der KfW?**

Nach Angaben aus dem angolanischen Präsidialamt vom 4. Mai bittet die Regierung um eine Kreditlinie von 500 Millionen US-Dollar (437 Mio. Euro) bei der öffentlichen deutschen Bankgruppe KfW IPEX-Bank GmbH. Die Bedingungen für die Finanzmittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau mit Sitz in Frankfurt wurden nicht bekannt gegeben. Die KfW finanziert deutsche und europäische Industrieexporte, vornehmlich im maritimen und Energiesektor.

redeangola/lusa, 6.5.2016, O País, 9.5.2016

<http://www.redeangola.info/governo-pede-usd-500-milhoes-emprestados-a-banco-alemao/>

<http://noticias.sapo.ao/lusa/artigo/20685757.html>

<http://opais.co.ao/banco-alemao-financia-angola-com-linha-de-credito-de-usd-500-milhoes/>

## **Britische Gemcorp bestreitet Vorbereitungen für einen 500-Millionenkredit**

Das britische Unternehmen Gemcorp Capital LLP mit Sitz in London hat bestritten, einen Kredit an Angola über 500 Millionen US-Dollar vorzubereiten. Man habe lediglich mit dem Finanzministerium über die Lieferung lebensnotwendiger Güter wie Medikamente und Lebensmittel verhandelt. Laut der Finanznachrichtenagentur Bloomberg schweigen sich der Sprecher des Finanzministeriums und Gemcorp über die Einzelheiten der Vereinbarungen aus.

angola24horas, Voa, 11.7.2016

<http://www.angola24horas.com/index.php/em-cima-da-hora/item/7094-gemcorp-nega-preparacao-de-emprestimo-de-500-milhoes-usd-para-angola>

<http://www.voaportugues.com/a/angola-negoceia-comida-medicamentos/3411998.html>

## „Kann ein 500-Millionen-Kredit die Krise in Angola lösen?“

Anlässlich der Meldungen über eine 500-Mio.-Dollar-Vereinbarung mit Gemcorp sprach die Deutsche Welle África mit dem angolanischen Wirtschaftsprofessor und -experten Manuel José Alves da Rocha. Dieser sieht die Summe als ungenügend an und bezweifelt den Nutzen für sein krisengeschütteltes Land.

DW África, 11.7.2016

<http://www.dw.com/pt/500-milh%C3%B5es-de-d%C3%B3lares-resolvem-a-crise-em-angola/a-19393890>

### ANALYSEN

## Carlos Lopes-Blog: Angola am Rand des Bankrotts

„Als der angolanische Präsident José Eduardo dos Santos die Finanz- und Wirtschaftskrise Ende 2014 ankündigte, war er sich der Fehler bewusst, die seine MPLA-Regierung im Laufe der langen Jahre an der Macht begangen hat“, schreibt der luso-angolanische Analyst Carlos Lopes in seinem Blog. Lopes, der auch als Oppositionspolitiker aktiv ist, fasst die Lage in Angola kurz und knapp anschaulich zusammen:

„Wenn zu diesem Zeitpunkt angolanische Anleger zu ihren Banken gehen und versuchen würden, ihre Ersparnisse in Zeitkonten oder Kontokorrent, in nationaler oder ausländischer Währung abzuheben, würden sie die unangenehme Überraschung erleben, dass sie die ‚Farbe des Geldes‘ nicht sehen. Wenn das passieren würde, könnte man sagen, dass Angola ohne die Möglichkeit des Rückgriffes auf externe Finanzierung bankrott wäre. Es müsste in einer Rettungsaktion den Bittgang zum IWF und der Weltbank antreten. Neben dem Banken- und Finanzproblem erleben wir eine Ernährungsunsicherheit im Land, da die Mehrheit der Bevölkerung über keinen regelmäßigen und dauerhaften Zugang zu Lebensmitteln in ausreichender Menge und Qualität verfügt, und dies in einem katastrophalen Rahmen von steigenden Lebensunterhaltskosten und galoppierender Inflation.“

Sein Fazit: „Der Inhaber der Exekutivgewalt und seine Gehilfen sind nicht in der Lage, Antworten auf die alltäglichen Probleme zu finden, mit denen die meisten angolanischen Familien konfrontiert sind.“

Angola Sempre.blog, 13.7.2016

<http://angolasempre2.blogspot.pt/2016/07/a-lupa-de-carlos-lobes-nr-33-angola.html>

## Alves da Rocha zur ersten Finanz- und Wirtschaftslage

„Die Finanz- und Wirtschaftssituation in Angola ist sehr ernst und erfordert eine Sparpolitik“, sagte der Wirtschaftswissenschaftler und Leiter des Forschungszentrum (CEIC) der Katholischen Universität Angolas, Alves da Rocha. Damit reagierte er auf die vom Finanzministerium angesetzte Revision der makroökonomischen Daten für 2016, vor allem die Herabsetzung des am Bruttoinlandsprodukt gemessenen Wirtschaftswachstums von 3,3 auf 1,3 Prozent und die Erhöhung des Staatsdefizits von 5,5 auf 6 Prozent. Kurzfristig helfe nur eine Sparpolitik mit der Entlassung von Funktionären und der Anpassung der Löhne. Dabei spielte er auch auf die Unklarheit über die tatsächliche Anzahl öffentlich Angestellter an.

Bei einer Überarbeitung der Register seien zwischen September 2015 und Mai 2016 55.000 Angestellte gestrichen worden. Natürlich seien die Auswirkungen bezüglich des Wirtschaftswachstums negativ: „Man muss sich entscheiden: Mehr Wachstum heißt auch gleich höhere Staatsverschuldung, weniger Wachstum ein geringeres Finanzdefizit des Staates. Was ist für die Bürger am wichtigsten?“, fragte da Rocha.

angola24horas, 13.7.2016

<http://www.angola24horas.com/index.php/economia/item/7131-situacao-em-angola-e-bastante-grave-e-obriga-a-austeridade>

## Interview mit Alves da Rocha

Prof. Alves da Rocha, Leiter des Forschungs- und Wissenschaftszentrum der Angolanischen Katholischen Universität, spricht im Sonderinterview des TV-Senders Zimbo über die aktuelle Finanz- und Wirtschaftssituation in Angola.

Especial TV Zimbo, 22.07.2016

(1h27min29s)

<https://www.youtube.com/watch?v=hVxWrdzRnEs&feature=share>

## KRISE BEI SONANGOL

### Eingeständnis von Präsident dos Santos: Sonangol überweist seit sechs Monaten kein Geld mehr an den Staat

Während eines Treffen mit seinen Kabinettsministern in Luena, Moxico-Provinz, teilte der angolanische Präsident José Eduardo dos Santos am 22. Juni 2016 der Öffentlichkeit endlich mit, dass das staatliche Erdölunternehmen Sonangol seit Januar 2016 und nun ca. sechs Monaten keine Beiträge an die öffentliche Staatskasse mehr überwiesen hatte. Seit dem Erdölpreisfall auf dem internationalen Markt verzeichnet Angola weniger Deviseneinnahmen, als im Staatshaushalt gemessen an einem Ölpreis von 45 US-Dollar pro Barrel vorgesehen war. Erdöl trug laut dem Präsidenten zu 60 Prozent des angolanischen Haushaltes bei, aber mit dem Preisfall auf 28 US-Dollar pro Barrel sei Sonangol nicht mehr in der Lage, seinen Beitrag zum nationalen Haushalt Angolas zu leisten. Dies bedeute auch, Angola habe 60 Prozent weniger Devisen zur Verfügung, um überhaupt Lebensmittel, Konsumgüter und Materialien für seine Industrie zu importieren sowie ausländische Fachkräfte zu bezahlen, so Dos Santos weiter.

O Pais, 23.6.2016

<http://opais.co.ao/sonangol-nao-da-dinheiro-ao-estado-ha-seis-meses/>

### Sonangols Sorgen mit den Schulden

In dem Beitrag „Sonangol's Debt Woes“ auf Maka Angola weist Rafael Marques de Morais darauf hin, das Angolas staatlichem Ölgiganten Sonangol die Zeit davon laufe zu beweisen, dass es einen glaubwürdigen Plan habe, um die Kredite über 13 Mrd. US-Dollar Schulden zurückzuzahlen, die es von einem Konsortium europäischer Banken erhalten hatte. Vertraglich hatte sich Sonangol dazu verpflichtet, Jahresbilanzen aufzustellen, die ein gesundes Schulden-Kapital-Verhältnis aufzeigen. „Es scheint, dass es Sonangol nicht gelungen ist, dies einzuhalten.“

Die in London ansässige Standard Chartered Bank hat laut Maka Angola dem Ölkonzern im Juni eine Frist von 45 Tagen gestellt, sein Versagen bei der Erfüllung der vertraglich vorgeschriebenen Schuldenquote zu erklären. Quellen aus der Vorstandsetage von Sonangol haben gegenüber Maka Angola darauf hingewiesen, dass die staatliche Ölfirma nicht in der Lage sei, die Darlehen rechtzeitig zurückzuzahlen.

Sonangols langjähriger Wirtschaftsprüfer EY soll Einwände gegen eine „kreative Buchführung“ gehabt haben, mit der der Konzern auf eine Minderung seiner Finanzprobleme, eine verbesserte Schuldenquote und ein Zufriedenstellen des Konsortiums der Gläubigerbanken gehofft habe. So hatte Sonangol vor, 5 Mrd. US-Dollar Schulden über Nacht aus den Büchern zu streichen mit der

Begründung, diese Summe sei an das Nationale Wohnungsbauprogramm bezahlt worden. Die Schulden sein also „im Besitz“ des Staates. Mit einer solchen Berechnung wäre Sonangol auf einen Schlag fast die Hälfte seiner Schulden los geworden.

**Maka Angola, 6.07.2016**

[http://www.makaangola.org/index.php?option=com\\_content&view=article&id=12030:sonangol-s-debt-woes&catid=66&Itemid=230&lang=en](http://www.makaangola.org/index.php?option=com_content&view=article&id=12030:sonangol-s-debt-woes&catid=66&Itemid=230&lang=en)

**Siehe auch:**

### **Sonangol hat sich 1 Mrd. US-Dollar bei Londoner Bank geliehen**

Das staatliche Erdölunternehmen Sonangol hat im Jahr 2015 Anleihen von der britischen Privatbank Standard Chartered Bank in Höhe von einer Milliarde US-Dollar zur Finanzierung seiner Projekte und Betriebskosten aufgenommen.

**angola24horas, 26.7.2016**

<http://www.angola24horas.com/index.php/economia/item/7268-sonangol-contraiu-emprestimo-de-1-000-milhoes-usd-junto-de-banco-britanico>

### **Sonangol schließt Zweigstellen**

Das staatliche Erdölunternehmen Sonangol schließt infolge der Krise seine Zweigstellen in den USA, Brasilien und Singapur.

**Expresso, 11.7.2016**

<http://expresso.sapo.pt/economia/2015-07-11-Crise-na-Sonangol-faz-tremer-Angola->

### **Angolas Bankrott und die illegale Bereicherung der Familie Dos Santos**

**angola24horas, 10.7.2016**

<http://www.angola24horas.com/index.php/opinio1/item/7093-angola-em-banca-rota-e-o-enriquecimento-ilicito-da-familia-dos-santos>

<http://www.angola24horas.com/index.php/opinio1/item/7086-sonangol-a-saque-total-william-tonet>

## **SOZIALE FOLGEN DER KRISE**

### **Keine Geld für Angestellte des Präsidentenamtes**

Die Finanzkrise hat im Februar 2016 auch den Präsidentenpalast von dos Santos erreicht: Angestellte des angolischen Präsidenten haben seit über einem Monat kein Gehalt mehr bekommen.

**Club-k.net, 16.2.2016**

[http://www.club-k.net/index.php?option=com\\_content&view=article&id=23429:pr-nao-recebe-salario-ha-mais-de-um-mes&catid=8&Itemid=1071&lang=pt](http://www.club-k.net/index.php?option=com_content&view=article&id=23429:pr-nao-recebe-salario-ha-mais-de-um-mes&catid=8&Itemid=1071&lang=pt)

### **Angolanische Botschaft in Portugal ohne Gehälter**

Die Finanz- und Wirtschaftskrise wirkt sich auch auf die diplomatischen Missionen Angolas aus. Die Botschaft in Lissabon ist seit fünf Monaten ohne Gehälter. In Paris warten die Botschaftsangehörigen seit drei Monaten auf ihr Gehälter.

**Expresso, 9.7.2016**

<http://expresso.sapo.pt/internacional/2016-07-09-Embaixada-de-Angola-ha-cinco-meses-sem-salarios>

## **60 Prozent der Angolaner leben von weniger als zwei Dollar Pro Tag**

„60 Prozent der Angolaner leben von weniger als zwei Dollar pro Tag. Die Schwierigkeiten für die angolanische Wirtschaft werden bis zu 2020 andauern“, so der Sozial- und Wirtschaftsbericht des Forschungszentrums der angolanischen Katholischen Universität (CEIC). Dabei hätte Angola viele Möglichkeiten, das Leben seiner Bürger zu verbessern, meinte der CEIC-Direktor Alves da Rocha bei der Präsentation des Berichtes.

Voa, DW África, 19.7.2016, angola24horas, 15.7.2016

<http://www.voaportugues.com/a/angola-60-por-cento-populacao-vive-com-menos-de-dois-dolares/3424815.html>

<http://www.dw.com/pt/angola-atravesa-desacelera%C3%A7%C3%A3o-econ%C3%B3mica-estrutural/a-19413169>

<http://www.angola24horas.com/index.php/economia/item/7159-relatorio-preve-dificuldades-para-a-economia-angolana-ate-2020-ceic>

## **Preise in Luanda um 30 Prozent gestiegen**

Die Preise in Angolas Hauptstadt Luanda sind innerhalb eines Jahres um über 30 Prozent in die Höhe geschneilt.

Journal de Negocios, 12.07.2016

[http://www.jornaldenegocios.pt/economia/mundo/africa/detalhe/precos\\_em\\_luanda\\_disparam\\_mais\\_de\\_30\\_num\\_anho.html](http://www.jornaldenegocios.pt/economia/mundo/africa/detalhe/precos_em_luanda_disparam_mais_de_30_num_anho.html)

## **Die Preise in Angola könnten dieses Jahr noch bis zu 40 Prozent steigen**

Interview der Deutschen Welle África mit dem Ökonomen Francisco Miguel Paulo vom Centro de Estudos e Investigaçao Científica der Katholischen Universität Angolas.

DW África, 29.7.2016

<http://www.dw.com/pt/pre%C3%A7os-em-angola-poder%C3%A3o-subir-mais-de-40-ainda-este-ano/a-19437791>

## **Brot und Essen werden zu Luxuswaren**

Bericht der Deutschen Welle África.

DW África, 28.7.2016

<http://www.dw.com/pt/p%C3%A3o-%C3%A9-alimento-de-luxo-em-angola/a-19433331>

**angola aktuell** wird im Auftrag der Angola-Runde herausgegeben von der  
informationsstelle südliches afrika e.V. (issa), Königswinterer Str. 116, 53227 Bonn  
Tel.: 0228-464369, Email: [www.issa-bonn.org](http://www.issa-bonn.org), [www.afrika-sued.org](http://www.afrika-sued.org)

Redaktion: Emanuel Matondo, Lothar Berger

Der **angola aktuell**-Newsletter wird freundlicherweise von Brot für die Welt und Misereor gefördert.